

# „Crystal“ kommt über alle Kanäle ins Land

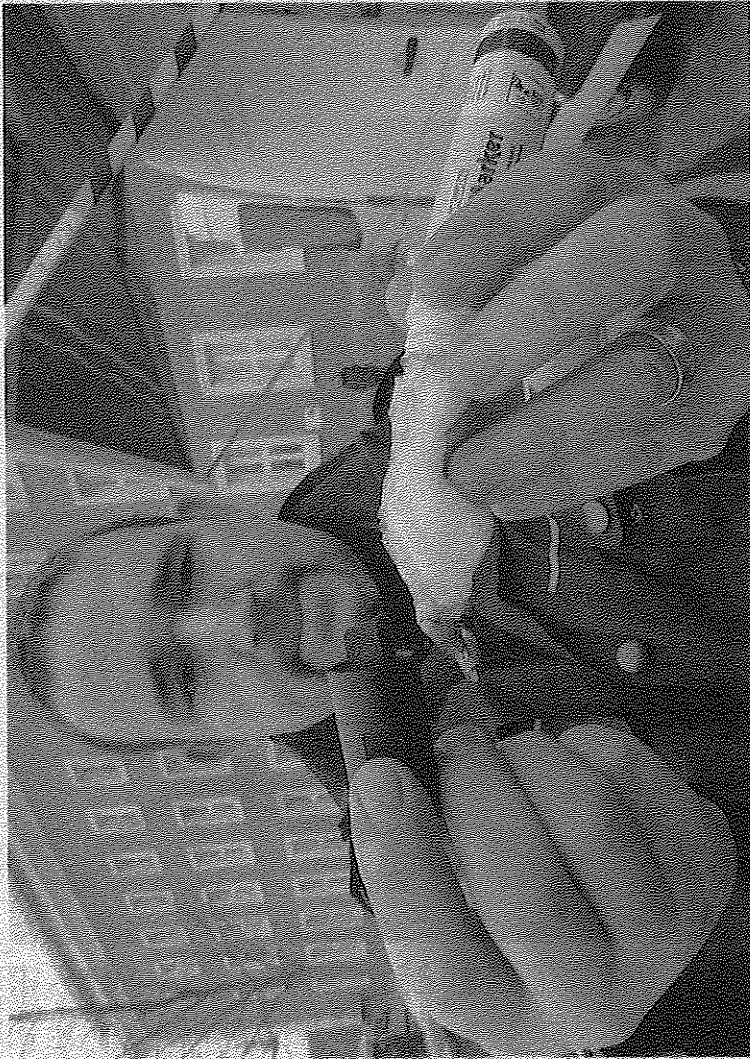
„Jeder nimmt's, ich nehm's auch“: Vor der Droge wird gewarnt, doch sie verbreitet sich unaufhaltsam

VON SABINE STOLL

Die Droge „Crystal“ wird in immer größeren Mengen von Tschechien nach Deutschland geschmuggelt. Allein im vergangenen Jahr wurden 23 Kilogramm der gefährlichen Substanz sichergestellt. Die Behörden auf beiden Seiten der Grenze mühen sich, dem wachsenden Handel Herr zu werden. Es ist der berühmte Kampf gegen Windmühlen.

**NÜRNBERG** – Die tschechischen Behörden wollen keinen Zweifel aufkommen lassen. Die Bekämpfung der Drogenkriminalität habe höchste Priorität, betont Jakob Frydrych von der tschechischen Polizei. Man wolle an der Grenze zu Deutschland noch mehr Beamte einsetzen, kündigt er auf einer gemeinsamen Pressekonferenz deutscher und tschechischer Behörden beim Zollfahndungsdienst in Nürnberg an. Hartmut Koschyk, Staatssekretär im Finanzministerium, registriert es wohlwollend.

Für uns ist wichtig, dass wir spüren, dass das Thema auf tschechischer Seite absolute Priorität hat. Diese Aussage kommt nicht von ungefähr. Das Thema Crystal macht seit Monaten Schlagzeilen. Landauf und Landab wird vor der Droge gewarnt. Die ist deshalb so gefährlich, weil sie schnell abhängig macht und innerhalb kürzester Zeit regelrechte Löcher ins Gehirn frisst. An der Verbreitung des kristallinen Stoffes scheinen solche Warnungen wenig zu ändern. Wenn Zollbeamte an der Grenze Konsumenten erwischen, hören sie oft folgenden Satz: „Jeder nimmt's, ich nehm's auch.“ Es werden offenbar immer größere Mengen der synthetischen Substanz von Tschechien nach Deutschland geschmuggelt. Zumindest legen das die



In diesem Textmarker war Crystal versteckt. Markus Möckel vom Hauptzollamt Regensburg und seine Kollegen haben die Droge trotzdem entdeckt. Foto: Roland Fengler

sichergestellten Mengen nahe. Beschlagnahmten Zollfahnder im Jahr 2010 lediglich 15 Kilogramm Crystal waren es im vergangenen Jahr bereits 23 Kilo, was sicher auch eine Folge verstärkter Kontrollen ist. Aber auch die produzierten Mengen nehmen zu. Früher seien in illegalen Drogenküchen vielleicht zehn Gramm hergestellt worden, jetzt seien das ein bis drei Kilo, fährt Frydrych von der tschechischen Polizei fort.

Weil es im Nachbarland vergleichsweise einfach ist, an die Arzneimittel zu kommen, die die Basis für Crystal liefern, wird die gefährliche Droge dort quasi wie am Fließband produziert. In den vergangenen fünf Jahren wurden in Tschechien nach Angaben

erst zu reden vom Dunkelfeld.

Für den Handel spielen die grenznahen Vietnamsemmärkte eine entscheidende Rolle. Verkauften die Vietnamesen die Drogen früher nur weiter, stellen sie diese mittlerweile selbst her. Besucher der Märkte bekommen schon mal eine Gratisprobe Crystal – zum Testen. Nicht wenige kommen wieder. Ein weiteres Problem ist das, was mit „Alteisen-schmuggel“ bezeichnet wird: Kleinste Mengen werden über die Grenze gebracht. „Degegen können wir schlecht ankämpfen“, sagt Pavel Hofmann, Leiter der Rauschgift-Bekämpfungseinheit des tschechischen Zolls.

Die deutschen Sicherheitsbehörden und ihre tschechischen Kollegen setzen deshalb auf eine intensive grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Immer wieder gibt es gemeinsame Kontrollaktionen. Von Juli bis Dezember 2012 kontrollierten 130 Ermittler an 18 Tagen insgesamt rund 10.000 Menschen und 5.000 Autos. Sie fanden unter anderem 900 Gramm Crystal. 900 Gramm hört sich nicht nach sonderlich viel an. Doch aus einem einzigen Gramm lassen sich laut Zoll 40 Konsumeinheiten gewinnen. Die Menge würde reichen, um eine Stadt wie Weiden in einen Rauschzustand zu versetzen, erläutert Koschyk.

So sehr sich die beiden Länder auch um eine Zusammenarbeit bemühen – bei der Rechtsprechung gibt es wesentliche Unterschiede, die genau das erschweren. Wer in Tschechien mit zwei Gramm Crystal erwischt wird, macht sich nicht einmal strafbar. Er begeht lediglich ein Vergehen. „Das ist ein Problem“, räumt Frydrych ein. Wenn es nach ihm ginge, wurde dieser Grenzwert gesenkt.

der dortigen Polizei jährlich etwa 400 illegale Drogenlabors ausgehoben. Insgesamt sollen in Tschechien jedes Jahr rund zehn Tonnen Crystal hergestellt werden. Die Hälfte ist für den eigenen Markt bestimmt, die anderen fünf Tonnen werden exportiert, schätzen Experten.

## „Die Nummer eins“

Die Abnehmer sitzen gleich hinter der Grenze, in Deutschland. „Crystal ist in Sachsen zur Droge Nummer eins geworden“, sagt Gerth Riemer vom sächsischen Landeskriminalamt. In Bayern beobachten die Behörden eine ähnliche Entwicklung. Die Zahl der Menschen, die erstmals mit Crystal erwischt werden, steigt. Gar nicht

# Crystal in der Unterhose

**DROGEN** Im fränkischen Grenzgebiet zu Tschechien arbeiten Schmuggler mit allen denkbaren Tricks. Nach einer Großoffensive von Zoll und Polizei zog Staatssekretär Hartmut Koschyk (CSU) Bilanz.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
KLAUS ANGERSTEIN

**Nürnberg** - Schmuggler und Dealer werden immer erfinderischer. Besonders dann, wenn es um den illegalen Transport der Modedroge Crystal von Tschechien nach Franken und Bayern geht. Die Ware wird in Schuhen, in der Unterhose, wenn nicht gar im Körper transportiert. Abgepackt in eine Schokoladeneinkapsel und von einem Kondom umhüllt. Die neueste Schmuggelvariante deckten jetzt Rauschgiftfahnder bei Nürnberger Dealern auf. Die nutzen ahnungslose Touristen, die in Tschechien Asia-Märkte besuchen, als Drogenkuriere. Während die Kurzurlauber ihre Einkäufe tätigen, befestigen die Rauschgift Händler ihre heiße Ware in Kunststoffboxen an den geparkten Fahrzeugen. Fahnder konnten so bei zwei ahnungslosen Familien aus Fürth und Nürnberg 175 beziehungsweise 204 Gramm Crystal sicherstellen.

Weil die synthetische Modedroge zu den am schnellsten zerstörenden Rauschgiften gehört,

*„Wir müssen uns diesem lebensbedrohenden Chemieprodukt mit aller Macht entgegenstellen.“*

**Hartmut Koschyk**  
Staatssekretär (CSU)

haben deutsche und tschechische Zoll- und Polizeibehörden dem zunehmenden Schmuggel den Kampf angesagt. Hartmut Koschyk (CSU), Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, hat auf einer Pressekonferenz in Nürnberg eine verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Behörden angekündigt. Damit soll künftig Schmugglern noch wirksamer das Handwerk gelegt werden. Crystal sei ein heimtückisches Rauschgift, das besonders die Jugendlichen be-

drohe. „Wir müssen uns diesem lebensbedrohenden Chemieprodukt aus illegalen Laboren mit aller Macht entgegenstellen“, forderte Koschyk.

Nachdenklich stimmt, dass deutsche und tschechische Behörden immer größere Mengen der Droge sicherstellen. Konnte der Zoll bei seinen Kontrollen 2009 noch Crystal in einer Größenordnung von knapp einem Kilo sicherstellen, zog er 2011 bereits 17 Kilogramm aus dem Verkehr. Beeindruckend ist auch, was deutsche und tschechische Beamte im Rahmen der Operation „Speedway II“ zu tage forderten. Von Juli bis Dezember 2012 kontrollierten sie in Deutschland 10 000 und in Tschechien 1000 Personen im Grenzgebiet Nordbayerns und Sachsens. In Deutschland konnten dabei 900 Gramm Crystal sichergestellt werden. Eine Menge, die für fast 40 000 Konsumeinheiten ausgereicht hätte. In Tschechien waren es immerhin noch 265 Gramm. Ein Ergebnis, mit dem Koschyk durchaus zufrieden ist. Weil dadurch der Verfolgungsdruck auf die Täter

beiderseits der Grenze deutlich gesteigert werden konnte, so der Staatssekretär. Auf beiden Seiten der Grenze setzen die Behörden deshalb weiter auf eine intensive Kooperation, um der drohenden Verbreitung dieser gefährlichen Droge wirksam begegnen zu können.

Vertreter der tschechischen Polizei erklärten in Nürnberg, für sie habe die Bekämpfung der Drogenkriminalität in diesem Jahr höchste Priorität. Alle Polizeieinheiten seien angewiesen, sich aktiv am Kampf gegen die Drogenbanden zu beteiligen.

## So wirkt Crystal



Eine Amerikanerin vor dem Konsum von Crystal (links) und zweieinhalb Jahre nach regelmäßigem Drogenkonsum (rechts)